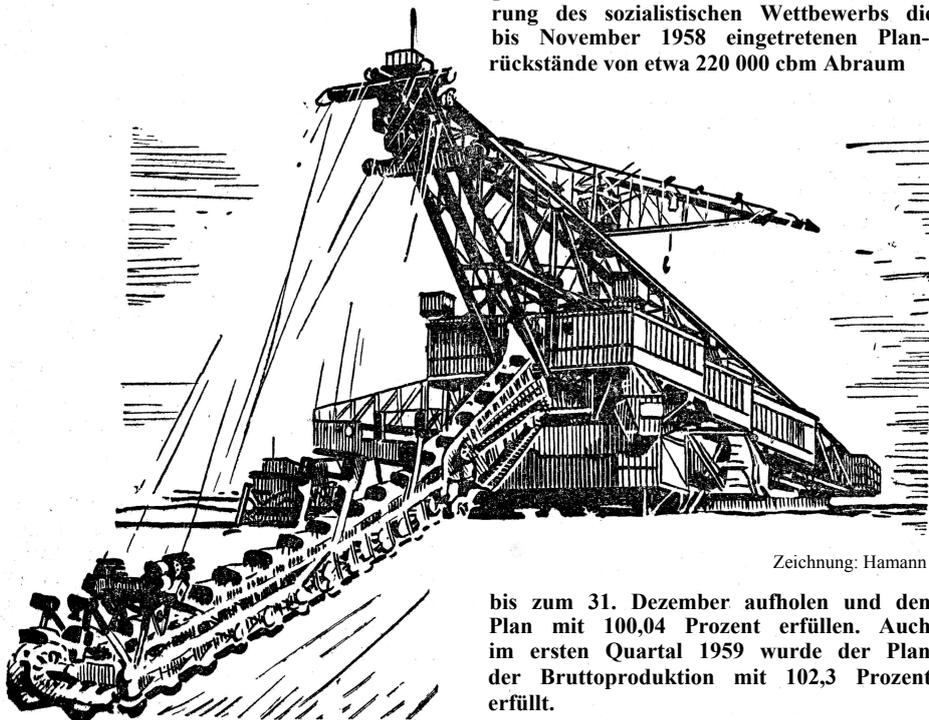


planten Umbau nicht in acht, sondern in sechs Wochen durchzuführen.

In der Braunkohle gilt es jetzt vor allem, die Disproportion zwischen der schon vorhandenen modernen Technik und der noch angewandten schweren Handarbeit zu überwinden. Diesbezüglich gibt es auch in unserem Werk vieles zu verändern. Ein Schwerpunkt ist die Beseitigung der harten Knochenarbeit für



Zeichnung: Hamann

unsere Gleisarbeiter und Tiefbauer. Im Tiefbau war es die Parteigruppe des Genossen K., die den Durchbruch erzielte. Durch gemeinsam mit der ganzen Brigade erarbeitete Vorschläge konnte sie bedeutende Arbeiterleichterungen erzielen, ohne daß ein großer finanzieller Aufwand nötig war.

Im vergangenen Jahr gab es ernsthafte Schwächen bei uns in der Gewerkschaftsarbeit, Ursache war die mangelnde Führungsfähigkeit der Partei, was sich darin ausdrückte, daß eine große Anzahl Genossen nicht begreifen wollte und nicht begriff, daß sie auch Gewerkschafter sind. Die Auswirkung war eine schlechte Führung

des sozialistischen Wettbewerbs, Zahlenhascherei bei der Anwendung von Neuerermethoden usw. Letzten Endes ging der Plan laufend zurück. Die Parteiorganisation setzte sich daraufhin mit den Funktionären der Gewerkschaft über die Ideologie des Nur-Gewerkschaftertums auseinander. Den Genossen der Parteigruppen wurde die Rolle des Parteimitgliedes in der Gewerkschaft klargemacht. Im Ergebnis konnten wir durch bessere Führung des sozialistischen Wettbewerbs die bis November 1958 eingetretenen Planrückstände von etwa 220 000 cbm Abraum

bis zum 31. Dezember aufholen und den Plan mit 100,04 Prozent erfüllen. Auch im ersten Quartal 1959 wurde der Plan der Bruttoproduktion mit 102,3 Prozent erfüllt.

Wenn im Politbüro-Beschluß vom 24. März 1959 gesagt wird, daß die Erhöhung der Kampfkraft der Partei in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Parteigruppenarbeit abhängt, so zeigt uns das tägliche Leben und die Praxis, daß dieser Beschluß zu Recht gefaßt wurde. Wir wissen, daß wir beharrlich daranbleiben müssen, um die besten Methoden zur Lösung unserer Aufgaben aufzuspüren und sie ständig zu verallgemeinern. Deshalb ist der Erfahrungsaustausch, wie ihn der „Neue Weg“ begonnen hat, eine wertvolle Hilfe für unsere Arbeit in der täglichen Praxis.

Heinz Schönhardt
Sekretär der BPO im BKW Mücheln